

Blatt vom Welzheimer Wald



Amts- und Anzeigebblatt für den Oberamts-Bezirk Welzheim.

Erscheint wöchentlich viermal: Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag. Vierteljährlicher Preis in Welzheim 1 M 5 S. im Oberamtsbezirk 1 M 25 S auswärts 1 M 45 S. Insertionspreis: die kleinspaltige Zeile oder deren Raum 7 S, auswärts 10 S.

Nr. 96.

Welzheim, Sonntag den 25. Juni 1893.

27. Jahrgang.

Ämtliche Bekanntmachungen.

Eisenbahnen und Bodensee-Dampfschiffahrt.

Durch Entschliebung des R. Ministeriums der auswärtigen Angelegenheiten, Abteilung für die Verkehrsanstalten, vom 15. Juni d. J. werden mit Rücksicht auf den vorhandenen Futter- und Streumangel die Frachten für die nachstehend aufgeführten Güter, welche in der Zeit vom 15. Juni bis 30. September d. J. auf württembergischen Stationen in Wagenladungen als Frachtgut eintreffen und an landwirtschaftliche Bezirksvereine, Ortsvereine oder Konsumvereine oder an Gemeinden adressiert sind, auf den württembergischen Bahnstrecken gegen Vorlage der Originalfrachtbriefe im Rückvergütungswege um ein Drittel ermäßigt.

| | |
|-----------------------------------|--------------------|
| Futterbrod, | } wie im Spezial- |
| Futtermehl, | |
| Samen und Samereien aller Art, | } wie im |
| Fleischfuttermehl, | |
| Griebacken, | } Spezialtarif II |
| Kleie, | |
| Malztreber, getrocknete, | } wie im |
| Delfuchen, | |
| Reisabfälle, | } Spezialtarif III |
| Schlempen aller Art, getrocknete, | |
| Futterkräuter, frische, | } wie im |
| Futterrüben, | |
| Heu, | } Spezialtarif III |
| Malzkeime, | |
| Malztreber, nasse, | } wie im |
| Preßrückstände von Kartoffeln, | |
| Schlempen aller Art, nasse, | } Spezialtarif III |
| Schnitzabfälle und Köpfe von | |
| Zuckerrüben, | } wie im |
| Spreu, | |
| Stroh, | } Spezialtarif III |
| Loßstreu, | |

Ratschläge zur Vinderung der Futternot,

von einem landwirtschaftl. Sachverständigen.
Es wäre verfehlt, wenn der Landwirt in stummer Ergebenheit die gegenwärtige Futternot, welche besonders in Süddeutschland eingetreten ist, hinnehmen würde, ohne die Mittel und Wege zu betreten, welche es ihm ermöglichen, den durch die Frühjahrstrocknung verursachten Ausfall von Futter noch nahezu auszugleichen.

Verminderung des Viehstandes bedeutet doch in den meisten Fällen großen Schaden, denn wenn eine gute Milchkuh zum halben Preis verkauft und später zu doppeltem Preis wieder angekauft werden soll, so ist die verlorene Summe doch weit größer, als wenn der Landwirt selbst zu Stroh etwas Wiesenheu, Erdnuß- oder Delfuchen und billigen Mais für einige Monate ankauft. Natürlich wird jetzt die Aufgabe sein, das Stroh durch Waldstreu, Laub, Torf oder im Voraus den Sommer über trocken eingefahrene Erde zu ersetzen.

Die bisherige Strohverwendung als Stallstreu wird zum großen Teil vermindert und

für einige Zeit Ersatz in den nachstehend angeführten Stoffen gesorgt werden müssen.

Aber mit allen Mitteln und mit großer Energie kann noch Außergewöhnliches geleistet werden. Die Getreide-Ernten können ziemlich früh geschehen und es muß vorgesorgt werden, daß der nötige schnell wirkfame chemische Dünger, sowie das Saatgut zur Hand ist, um schnell vor'm umbrechen die Stoppeln zu düngen und damit noch große Quantitäten schnell wüchsiger Futtergewächse bis zum Eintritt des Frostes zu gewinnen. Dieselben werden größtenteils zur Grünfütterung und teilweise zum Einmieten für Winterfütterung dienen.

Es hätte natürlich keinen Zweck, dann einzusäen, wenn man sicher annehmen könnte, daß die Trockenheit auch noch weiter fortdauern und der Boden staubtrocken verbleiben würde; dies ist aber nicht vorauszusetzen und die zu verwendenden leicht löslichen und schnell wirkfamen Dünger bewirken auch mit verhältnismäßig weniger Feuchtigkeit ein großes und schnelles Wachstum der Pflanzen.

Folgende von verschiedenen hervorragenden

den Praktikern empfohlene Saaten mit entsprechendem Düngemittel führen zum erwünschten Ziele. — Die nötige Düngermenge geben wir für $\frac{1}{4}$ Hektar in 1 Zentner à 100 Pfd. an, ebenso da wo es nötig erscheint, die Saatmenge in Pfunden pro $\frac{1}{4}$ Hektar.

1) Die Wiesen mäht man frühzeitiger als sonst, düngt sie alsbald mit $1\frac{1}{2}$ —2 Zentner Superphosphat und $\frac{1}{2}$ — $\frac{3}{4}$ Ztr. Chilisalpeter, oder 3 Ztr. Kalisalpetersuperphosphat, notfalls auch mit 2 Ztr. Superphosphat allein.

Man erreicht dann noch im August ein ausgezeichnetes Heu. Die außerordentliche schnelle Wirkung des Chilisalpeters im feuchten Boden oder nach einem Regen auf Wiesen, welche durch Zusatz von Superphosphat und Kalisalz oder durch Kalisalpetersuperphosphat mit 4% Stickstoff, 6% Kali und 8% Phosphorsäure noch bedeutend erhöht wird, bringt sicher noch bei sofortiger Düngung in 6—8 Wochen eine sehr große zweite Heuernte.

2) Die vorhandenen Kleefelder, mit 2—3 Ztr. Kalisuperphosphat, notfalls mit Superphosphat oder mit 70 Pfd. phosphorsaurem Kali, auch auf handhohem Klee und Luzerne nachgedüngt, werden den ersten Ausfall an Heu in 6 Wochen wieder ersetzen.

Ferner werden durch Einsaat in die ungepflügten und gedüngten Stoppeln reichliche Futterernten erzielt:

3) Man sät in einer Reihenentfernung von etwa 50 cm verteilt entweder amerikanischen Pferdezaunmais oder auch schnellwüchsigen ungarischen oder deutschen Mais, etwa 30 bis 36 Pfd. pro Morgen. Die Saat kann nochmals im August ausgeführt werden; auch neben früherer oder neuerer Stallmist- und Jauche-Düngung düngt man noch vorteilhaft mit 1—2 Ztr. Chilisalpeter und mit ebensoviel Superphosphat, besser Kalisuperphosphat; oder mit 3 Ztr. Kalisalpetersuperphosphat, um die größte Schnellwüchsigkeit der Pflanzen zu sichern.

4) Man sät Sommerroggen, 50 Pfd., und düngt allein mit 50—70 Pfund Chilisalpeter, sowie mit $1\frac{1}{2}$ Ztr. Superphosphat; auch wohl mit 2 Ztr. Kalisalpetersuperphosphat.

5) Ein Gemengfutter von: 20 Pfd. Sommerroggen, 25 Pfund Wicken, 10 Pfund Hafer, 3 Pfd. Raps.

Bei günstiger Witterung und einer Düngung mit 2 Ztr. Kalisalpetersuperphosphat ist das Gemenge in 8—10 Wochen schnittreif und es kann außer im Juli auch noch im August ausgesät werden, um auch für den Spätherbst noch ein schnittreifes Futter zu erhalten; dasselbe gilt auch bei Mais. Für Sandboden nehme man Buchweizen anstatt Wicken.

6) Bei gleicher Düngung wie in 4) werden 20 Pfund weißer Senf für sich gesät; ebenso weiße Rüben, Stoppelrüben, welche ein passendes Beifutter, (Gemengfutter) in reichlichem Maße liefern; es werden die weißen Rüben eingemietet, oder für Winterfütterung bewahrt.

7) Man sät in die Stoppelfelder Erbsen für Schafe, auch mit Lupinen gemischt, — etwa 70 Pfund Erbsen; zerschnitten mit Senfpflanzen gemischt geben sie für Rindvieh ein ausgezeichnetes Milchfutter.

Man düngt mit 2 Ztr. Superphosphat, besser Kalisuperphosphat.

Auch Hafer und Wicken als Gemengfutter wird sehr empfohlen.

8) 30 Pfund Pottelwicken, auch Winterwicken, mit 5 Pfund Kolllee gemischt. Auch sie werden mit 2 Ztr. Superphosphat, besser ebensoviel Kalisuperphosphat gedüngt und können später auch für zeitiges Frühjahrsfutter bis Ende September gesät werden.

Bezüglich der verschiedenen Mittel, die Grünfüttermassen zu konfervieren, d. h. die verschiedenen Arten der Einmietung in Gruben, in zusammengepreßten Häufen, wie sie von verschiedenen Praktikern ausgeübt und erprobt worden sind, sollten Sachverständige neu mit ihrem Rat eintreten. Da eine übergroße Menge Mais leicht wieder ziele, so kann derselbe in Erdgruben eingemietet oder, bei guter Witterung getrocknet, in passenden vorhandenen, gedeckten leeren Räumen hohl geschichtet, wohl vor Schimmelbildung bewahrt werden, notfalls aber auch, wenn gute Fütterung verdorben, als Einstreumittel im Stall anstatt Strohstreu benützt werden.

Von den durch diese vorgeschlagenen Kulturen erzielten Grünfüttermitteln werden 30–50 Pfund als Tagesration genügen; am besten werden verschiedene Pflanzen gemischt gefüttert. Bis diese Ernten angewachsen sind, werden 15 Pfund Wiesen- oder Kleeheu mit etwa 8 Pfund geschnittenem Stroh und 2–3 Pfund Delsuchen oder Kleie genügend zu greifen sein.

Nach Aufbruch des Grünfutters wird den Winter über etwa 10 Pfund Wiesen- oder Kleeheu und ebensoviel Gerste, Hafer- auch Roggenstroh nebst 5 Pfund Mais, oder 3–4 Pfund Roggen mit 2–3 Pfund Erdnuß oder Delsuchen zur Fütterung verwendet; geringes Heu enthält nur ein Drittel soviel Nährstoffe, als geschrotene oder eingeweichte Maiskörner, — letzterem ist daher bei mäßigem Preis der Vorzug zu geben.

Es braucht kaum angeführt zu werden, daß man bei mangelndem Heu und Stroh mehr Maischrot, Kleien und Delsuchen gegeben werden müssen. Auch hier Sorge man für rechtzeitigen Ankauf der genannten Futtermittel, um sie zur Hand zu haben und sie nicht später allzu teuer erwerben zu müssen. — Sorgt man durch Ausfaat im September von Winterroggen und Wicken, auch Incarnat-Klee dafür, daß zeitig im Frühjahr Grünfutter greifbar ist, so wird sich der Ankauf von Kraftfutter beschränken lassen.

Man erwäge, daß heute 1 Ztr. Kunstdünger nicht mehr kostet wie 1–1½ Ztr. Heu, dieses aber mindestens 11–15 Ztr. produziert, wenn Boden und Witterung einigermaßen günstig sind; — man ziehe ferner in Betracht, daß die während der trockenen Zeit von der ersten Ernte nicht voll aufgenommene Dünger der nachfolgenden zu Gute kommen. — Bei guter Bodenkraft kann die Düngergabe für diese Nachernten vermindert oder auch wohl ganz weggelassen werden, sicher aber ist, daß frisch gegebener Dünger die Ernten beschleunigt und vergrößert. (A. d. Blaumann.)

Aus dem Bezirk und Umgebung.

Vom Bezirk Welzheim, 20. Juni. Gestern wurde in Alsdorf bei 20 G. R. im Schatten die diesjährige erste Schulkonferenz abgehalten und mit derselben außer den üblichen wissenschaftlichen Verhandlungen die 50jährige Dienstjubiläumsfeier des Alsdorfer ersten Lehrers Kühle verbunden. Schon am Abend zuvor hatte dem Jubilar der Gesangverein den er früher viele Jahre geleitet hat, ein Ständchen gebracht. Gestern morgen nun beglückwünschten ihn die zur Konferenz herbeigeleiteten Lehrer. Beim Mittagessen in der Rose kamen die besonderen Glückwünsche in manchen Trinksprüchen zum Ausdruck.

(X. W.R.) **Gmünd, 23. Juni.** Der Wahlkampf, der sich bislang in anständigen Bahnen bewegte, hat sich in den letzten Tagen bedeutend verschärft und unliebsame Preßblüten gezeitigt. Fast jede Nummer des Gmünder Tagblattes gefällt sich darin, über die politischen Gegner herzufallen und diejenigen, die anderer Meinung sind, zu mahregeln. Auch unser Kandidat Schmid, der in kathol. wie protestant. Kreisen seine Nachbarschaft gleich hoch geachtet ist, wird von diesem Blatt geächtet und in den Augen der Wähler verdächtigt und herabgewürdet. Wohin müßte es führen, wenn im gleichen Tone geantwortet und weiter gekämpft würde. Ein heute ausgegebenes Flugblatt, das recht warm für die Kandidatur Schmid's eintritt und von kathol. Wählern unterzeichnet ist, findet lebhafteste Zustimmung. Wie nicht anders zu erwarten war, forderte die Zentrumspartei ihre Wähler auf, für den Demokraten Speiser zu stimmen, und an die sozialdemokratischen Wähler ist die gleiche Aufforderung ergangen. Dessen ungeachtet sieht die deutsche Partei dem Wahltag mit Ruhe entgegen, sie verfolgt keine Interessenspolitik und in erster Reihe steht bei ihr das Wohl des gesammten deutschen Vaterlandes.

— In der Mitteilung in letzter Nr. von **Sickingen** ist der Preis des in Ungarn angekauften Heu's mit 4,50 Mk. angegeben, während solcher 6,50 Mk. beträgt, was hiermit berichtigt wird.

— Am Dienstag den 13. Juni d. J. sind in **Frankweiler**, Gemeinde Murrhardt, auf erschwerte Weise 27 M. bar Geld und 3 goldene Öhringe, von denen einer mit J. W., einer mit P. S. und einer mit K. L. gezeichnet ist, sowie ein weiterer Fingerring mit totem Stein gestohlen worden. Dringend verdächtig sind 2 Handwerksburschen.

Württemberg.

Stuttgart, 22. Juni. Prinzessin Urach wurde heute Nachmittag 12¼ Uhr von einer Prinzessin glücklich entbunden.

Stuttgart, 22. Juni. Der auch in Württemberg bestens bekannte Harfenkünstler Adolf Sjoden ist im Spital zu Biel (Schweiz) gestorben.

Stuttgart, 18. Juni. Eine der „gewichtigsten“ Personen Stuttgarts dürfte die Köchin im Bachnerschen Restaurant sein, dieselbe wiegt 279 Pfund!

Gödingen, 21. Juni. Gestern abend fiel hier Louis Merz, Bierbrauer und Familienvater von 4 Kindern, beim Heuauziehen infolge eines Fehltritts so unglücklich das Oberloch herab, daß er sehr schwere innere Verletzungen erlitt und sofort in die Klinik nach Tübingen verbracht werden mußte.

Deutschland.

— Der „Reichs-Anzeiger“ publiziert eine kaiserliche Verordnung, durch welche der Reichstag auf den 4. Juli einberufen wird.

Essen, 23. Juni. Die Sozialdemokraten faßten den überraschenden Beschluß, sich bei

der Stichwahl zwischen Krupp und dem Ultramontanen Stögel der Wahl zu enthalten. Hiernach ist Krupps Sieg wahrscheinlich.

Breslau, 23. Juni. In Fauer wurde nach der gestrigen stürmisch verlaufenen konserv. Wahlversammlung der konserv. Kandidat Scholz auf der Straße mißhandelt. Militär wurde geholt.

Köln, 23. Juni. Ein hiesiger Sattler schlugte in betrunkenem Zustand seinem 26jähr. Sohn Karl bei einem Wortwechsel den Unterleib auf. Der Schwerverletzte ist hoffnungslos. Der unnatürliche Vater ist verhaftet.

Ausland.

Prag, 22. Juni. Die Zahl der Ausständigen übersteigt bereits 10 000. Auch in den Tepitzer und Brüxer Revieren beginnen größere Ausstände. Gestern abend sammelten sich vor dem Duto-Schachte mehrere tausende Streikende an; zwei Bataillone Infanterie und eine Schwadron Kavallerie trieben dieselben auseinander.

Petersburg, 22. Juni. Die Oberpreßbehörde untersagte den Zeitungen alle verletzenden Ausführungen gegen Deutschland bei Besprechung des mit Frankreich abgeschlossenen Zollvertrags.

London, 23. Juni. Das britische Panzerschiff Viktoria, zum Mittelmeergeschwader gehörig, ist infolge eines Zusammenstoßes mit dem Panzerschiff Camperdown bei Tripolis untergegangen. Der kommandierende Admiral Tryon mit 400 Mann ist ertrunken.

London, 23. Juni. Nach einer Depesche an die Admiralität fand heute eine Kollision der Viktoria mit Camperdown Nachmittags während des Manövrierens statt. Die Viktoria sank nach 15 Minuten in 150 Meter Tiefe mit dem Kiel nach oben. Außer dem Admiral Tryon ertranken der Schiffsgeistliche, der Chefingenieur, 1 Lieutenant und 8 Marineaspiranten. Die Viktoria wurde von Camperdown an der rechten Seite gerammt. Camperdown ist schwer beschädigt und muß zur Reparatur ins Dock gehen. Von 650 Mann an Bord der Viktoria sind 255 gerettet.

Toulon, 22. Juni. Heute kamen innerhalb der Stadt ein Cholera-Todesfall und drei in den Vorstädten vor.

Ganz seid. bedruckte Foulards Mt. 1.35 bis 5.85 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis 18.65 per Meter — glatt, gestreift, kariert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Dual. und 2000 versch. Farben, Desius etc.) Porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (f. u. f. Hofl.) Zürich.

Bestellungen

auf den

Bote vom Welzheimer Wald

für das

3. Quartal 1893

können bei allen Postanstalten und Postboten, sowie bei unseren Agenten und bei der Expedition selbst gemacht werden.

Damit keine Unterbrechung in Bezug des Blattes eintritt, ersuchen wir unsere verehrlichen Leser, das Abonnement sofort zu erneuern.

Expedition & Redaktion.

Bekanntmachungen.

Gaildorf.

Wiesen-Verpachtung.

Der diesjährige Ertrag der herrschaftlichen Wiesen in der Eschenau — Zimmersee — Zimmerfeld — Kirchberg — Kinkel und auf den Markungen Gaildorf, Unterroth und Mittelroth wird

Montag, den 26. ds. Mts.,

nachmittags 4 Uhr,

in der Armbruster'schen Brauerei d a h i e r öffentlich versteigert. Zahlungsfähige Pachtlustige werden hiezu eingeladen. Den 21. Juni 1893.

Gräfl. Bentinck-Waldeck'sches Oberrentamt.

Albert Weller in Welzheim

empfehlen sein ganz neu sortiertes Lager in nur besten ausgehängelten

Senfen

unter Garantie,

zum Mähen parate Senfen,

ächte Mailänder Beksteine, Amerik. Sen- & Dung-Gabeln, Würbe, Rechen, Rämpfen u. s. w.

Neu! Rebwein Neu!

verwenden wir jetzt zur Fabrikation von

Kunstwein,

um als ältestes und größtes Geschäft dieser Branche immer das Beste zu bieten.

Dieser Wein ist von Traubenwein kaum zu unterscheiden, dem Obstwein vorzuziehen und deshalb in allen Kreisen der Bevölkerung als

gesunder und sehr billiger

Fischwein

sehr beliebt. Wer den Wein geprobt hat, wird immer wieder davon bestellen. Kleinstes Quantum 50 Liter. Faß wird geliehen. Probefäßchen von 20 bis 22 Liter mit Faß werden unter Nachnahme von 8 Mark abgegeben.

Preise:

| | | |
|-------------------------------|--------------|----|
| weißer Kunstwein 20 Pfennig) | per Liter | 3] |
| roter " 22 ") | ab Freiburg. | |

Mayer-Mayer in Freiburg (Baden).

Welzheim.

Kinder- & Wagen

sind wieder eingetroffen und in jeder Preislage große Auswahl bei Albert Weller.

Welzheim.

Empfehle mein gut sortiertes Lager in

Taschenuhren,

Wand- u. Weckeruhren

aller Art mit Primarwerken, sowie mein



Gold- u. Silberwaren-Lager.

Reparaturen von Uhren, Gold- und Silberwaren werden unter Garantie schnell und billig ausgeführt.

Chr. Bauer,

Gold-, Silberwaren- und Uhren-Geschäft.

Cement, Baugips, Gypferrohre, Draht, alle Sorten Stifte, Schlösser, Bänder, Niegel, Carbolineum

Farben jeder Art, abgelagerte Oele, Firnisse u. s. w. empfiehlt

Albert Weller.

Bekannte Glückskollekte A. Gerloff in Nauen b. Berlin.

Große Hannover'sche Silberlotterie

schon 4. Juli. — 1 Originallos nur 1 Mk.

Porto und Liste nur 20 Pfg. — 3223 Gewinne.

Hauptgewinn 10 000 Mk. W. 90 % bar.

Welzheim.

Prima Apfelmost

eigenes Gewächs 1/2 Liter 10 S. reingehaltene alte u. neue



Mundelsheimer, Pfälzer und Fellbacher

Weine,

weiß und rot,

von 1/2 Liter an 40, 50 u. 60 S. roten

Berschnittwein

die Trauben selbstgelestert, gebe ich Most und Wein von jeder Sorte von 20 Liter an entsprechend billiger ab als Schoppenweise.

Elias Greiner.

Alsdorf.

Nächsten Dienstag den 27. ds.

Kalkausnahme

und

rote Ware

bei

Ziegler Knödler.



Notariell bestätigtes Sob hat die Exped. d. Bl. eingesehen über olland. Tabak bei B. Becker in Seesen a. Harz. 10 Pf. lose im Beutel 8 Mk. loco.

Sommersprossen verschwinden unbedingt durch die Anwendung von Bergmanns vollkommen neutraler

Lilienmilch-Seife

v. Bergmann & Co., Berlin u. Frankfurt a. M.

Beste Seife zur Erlangung zarter weisser Haut.

Aelteste allein echte Fabrikmarke:

Dreieck mit Erdkugel.

Käuflich: zu 50 Pfg. per Stück bei

Apotheker W. Bilfinger.



Bei Bedarf von Cigarrenspitzen od. Pfeifen jed. Art, verlange man das mit über 2000 Abbild. in Originalgr. versehene Musteralbum von Brüdern Göttinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Bill. Bedien. Für Wiederverk. Alb. A. Für Private Alb. B.

Tagbuch-Tabellen

Rechnungstabelle sind vorrätig in der Buchdr. d. Bl.

Welzheim.

Geschäfts-Empfehlung.

Einem geehrten Publikum von hier und Umgebung zur Kenntnis, daß ich mich hier als

Schneider

niedergelassen habe und empfehle mich in allen in meinem Fach vorkommenden Arbeiten (sowohl in und außer dem Hause) aufs Beste bei Zusicherung reeller und prompter Bedienung.

Meine Wohnung befindet sich bei Schatz zur „Sonne.“

Hochachtungsvoll
G. Weikwenger,
Schneidermeister.

Ein kleineres

Logis

hat zu vermieten.

Näheres bei der Redaktion.

Wer kann Seber jeder kann sich zu wenig Markt ein Faß vorzubereiten, dem besten Apfelmost Substanzen in Extraktform. Port. 150 Lit. 13.20 Pf. gratis. fco. J. Schrabber Feuerbach & Co. Stuttgart.

Depot in Welzheim bei G. Hohly, in Vorch bei Apotheker Wurm.

Ein tüchtiger

Säger,

welcher mit Follgatter- und einfacher Säge arbeiten kann, findet dauernde Beschäftigung, sowie ein tüchtiger

Mühlerehrknecht

wird gesucht in der

Wassermühle bei Schorndorf.

G. Lauer.

Bestes

Schweineschmalz

empfehlen

G. A. Bilfinger.

Einen Posten

Kleider-Stoffe

weit unter



dem Preis.

H. Prinz, Aussteuer-Geschäft, Murrhardt

Ebenso empfehle



eine große Partie

Buxin-Reste

zu ganzen Anzügen reichend, darunter die feinsten Kammgarn,
zu noch nie dagewesen billigen Preisen.

Albert Weller in Welzheim

empfehl

Tragbalken & Säulen,

alle Sorten neue Oefen,

Reichsöfen, Lorenzöfen, Regulier-Oefen,
Eremitageöfen, Mack'sche Oefen, Kaiseröfen,
innen heiz- und kochbare

Regulier-Oefen, Regulierfüllöfen und Regu-
lier-Kochöfen, Hoppewellöfen u. Potöfen,
Koch- und Oekonomieherde,

Kochgeschirre:

eiserne, rohe und emaillierte, verzinnte, grau- und blauemaillierte,
verzierte und marmorierte.

Besonders billig allerlei guterhaltene, gebrauchte

Oefen, Kunstherde und Herdplatten.

Schiebergestelle, Wasserausgüsse, Kammingestelle, Dachfenster
u. s. w.

Welzheim.

Best gereinigte

Bettfedern

empfehl

Heinr. Aug. Bilfinger.

Welzheim.

Zur Besorgung neuer $3\frac{1}{2}\%$

württb. Staatsobligationen à 100¹/₂

empfehl

Adolf Berchmer.

Welzheim.

Getrocknete süße

Biertreber

(zur Viehfütterung)

empfehl

Carl Munz.

Welzheim.

In Korbwaren

sind wieder Neuheiten eingetroffen und empfehle ich mein großes
Lager in

Damen-, Kinder-, Arbeits-
und Marktkörben etc.

bestens.

Albert Zweigle.

Empfehle mein reichhaltiges Lager reiner alter
und neuer



Weiß- und Rot-Weine

bestens und billigst. Faß leihweise.

Fritz Koch, (Post)

Beutelsbach i. Remsthal.

Wilhelm Lauer, Welzheim,

bietet für Jedermann eine große Auswahl in:

Schuhen- und Stiefeln,
ächsten Segeltuchschuhen

für Herren und Damen.

Ebenso alle Sorten in

Hausschuhen

von 1 Mark 30 Pfennig an.

Auswahlendungen nach auswärts billigst.

Porch.

Mein Lager in Alten und Neuen

Rot & Weisswein

empfehl in Fässer und Flaschen bei Abnahme von 20 Liter an
billigst. Fässer leihweise. Muster stehen franko zu Diensten.

Chr. Kratt, Harmonie.

Für die

Schafwollspinnerei Nagold

nehme ich auch dieses Jahr wieder

Wolle zum Spinnen und Färben

an und sichere prompte und beste Bedienung zu.

Albert Zweigle.